

Rueder- bis Uerkental

Aus den Gemeinden

st. Am Samstag 18. Januar, um 20.15 Uhr sind die Impronauten mit ihrem Improvisationstheater im **Schöftler** Händöpfchauer zu Gast – und dies nun bereits zum 3. Mal. Die Schauspieler wissen nicht, was als nächstes kommt. Das Publikum bestimmt, was gespielt wird. Geschichten, Lieder und Gedichte aus dem Stegreif. «Können Sie sich vorstellen, auf eine Bühne vor ein Publikum zu treten, ohne zu wissen, was Sie als nächstes tun, tanzen, kriechen oder singen werden? Wir versuchen es und machen uns auf alles gefasst. Sie sich bitte auch. Wir improvisieren auf offener Bühne. Nichts ist einstudiert, nichts ist abgesprochen. Alles was auf der Bühne passiert, geschieht direkt aus dem Stegreif und überrascht uns selbst! Sie als Zuschauer geben uns dabei Vorgaben, aus welchen wir im Nullkommacht die absurdesten und schrägsten Geschichten vor Ihren Augen entwerfen und spielen: Wir klaufen für Sie in der Kirche, jodeln für Sie im Kühlschrank, tanzen für Sie in der Hölle, kriechen für Sie durch die Sahara, lieben für Sie im Ruderboot und schlafen für Sie während des Vorstellungsgesprächs.» Jeder Abend ist unwiederholbar und deshalb einmalig!

Am Mittwoch, 22. Januar, um 20 Uhr ist Franz Hohler im Gemeindehaus **Attelwil** zu Gast, auf Einladung der Kultur- und Landschafts-Kommission Reitnau. «Gäbe es Franz Hohler nicht, müssten wir uns dringend mit der Aufgabe beschäftigen, ihn zu erfinden» (Zitat von Emil Steinberger). Der 70-jährige Kabarettist ist einer der bedeutendsten Schweizer Künstler und veröffentlicht Bücher für Gross und Klein, schreibt Theaterstücke und Kabarettprogramme. Franz Hohler wurde bereits mit vielen Preisen ausgezeichnet, wie zum Beispiel dem Ehrenpreis der Vereinigungen Künstler-Theater-Veranstalter Schweiz, oder dem Solothurner Literaturpreis. Mit viel Tiefgang, Humor und Charme wird er in Attelwil aus seinem aktuellen Roman «Gleis 4» lesen. Folgendes als Kostprobe: «Isabelle will verreisen, der Koffer ist schwer. Am Bahnhof hilft ihr ein netter Mann beim Tragen. Auf dem Perron bricht er tot zusammen. Isabelle fühlt sich unschuldig mitschuldig. Als dann sein Handy klingelt, nimmt sie den Anruf entgegen...». Franz Hohler kann im oberen Suhrental bei einem Glas Wein und feinen Häppchen genossen werden.

Reim und Spiel für Kinder zwischen neun und 36 Monaten wird in der Gemeindebibliothek **Oberentfelden** am Donnerstag, 23. Januar, von 15.30 bis 16 Uhr geboten. Der Besuch dieses Anlasses ist gratis, es ist keine Voranmeldung notwendig. Die Gemeindebibliothek Oberentfelden ist am Montag, von 15 bis 17 und von 19 bis 20 Uhr, am Mittwoch und Samstag, von 9 bis 11 Uhr, am Donnerstag, von 17 bis 19 Uhr, und am Freitag, von 15 bis 18 Uhr geöffnet.

Am Donnerstag, 23. Januar, um 20.30 Uhr wird der **Kölliker** Musiker Gogo Frei wiederum in der Leuebar in Safenwil auftreten. Zusammen mit dem bekannten Buchautor Wolfgang Bortlik wird er ein Programm unter dem Titel «Sport und Musik» darbieten.

Die Ludothek **Kölliken** hat während der Sportferien am Freitag, 31. Januar, und Freitag, 7. Februar, jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. Nach den Ferien gelten wieder die üblichen Öffnungszeiten.



Ein weiteres Umweltthema in der Biberburg: Dr. Thomas Pfisterer referierte vor zahlreichem Publikum über sein Engagement zugunsten der Erhaltung der Artenvielfalt. (Bild: st.)

Hirschthal: Thomas Pfisterer setzt sich seit Jahrzehnten für die Artenvielfalt ein

Vom Aargauer Auenpark zum Wildpferd

Der ehemalige Aargauer Regierungsrat, Ständerat und Bundesrichter Dr. Thomas Pfisterer hatte schon immer ein Flair für einen nachhaltigen Umwelt- und Artenschutz. Vor 20 Jahren setzte er sich ein für die Wiederansiedlung des Bibers, und er war Mitinitiant des Auenschutzparks. Aktuell ist er Präsident der internationalen Takhi-Group.

st. Das Takhi ist eine besondere Art von Wildpferd, das in Asien früher zu Tausenden vorkam, dann praktisch ausgerottet und nun wieder angesiedelt wurde. Dr. Thomas Pfisterer referierte in der Hirschthaler Biberburg vor viel interessiertem Publikum. Sein inneres Feuer brennt nach wie vor, und er setzt sich als Präsident der internationalen Takhi-Group nicht nur organisatorisch ein, sondern schaut regelmässig – zusammen mit seiner Ehefrau – in der Mongolei, vor Ort zum Rechten. Erholen tut er sich jeweils nach seiner Rückkehr auf

langen Spaziergängen durch «seinen Auenpark».

Wildpferdetransport auch heute noch problematisch

In Hirschthal gab es an diesem Abend einen weiteren, engagierten Gast. Jan Leu aus Muhen ist Tierpfleger im Langenberg-Zoo in Zürich. In dieser Eigenschaft begleitete er einen Transport von drei Takhis nach Tokio. Was am Anfang des 20. Jahrhunderts durch Hagenbeck auf brutale Weise gemacht wurde – Fohlen wurden von den Müttern weggenommen, die Mütter mussten oft erschossen werden, damit die von Hagenbeck Beauftragten an die Fohlen ran kamen. Auf dem unwahrscheinlich langen und harten Transport ging dann der grösste Teil ein – passiert heute in umgekehrter Richtung, per Flugzeug. Aufgrund politischer Annäherung zwischen der Mongolei und Japan, an welcher das diplomatische Geschick von Thomas Pfisterer nicht unmassgeblich war, schenkte die Mongolei Japan diese Pferde. Jan Leu berichtete, welchen Strapazen diese liebenswerten Tiere trotzdem unterwegs ausgesetzt waren. Aber alle kamen heil und gesund in Tokio an.

Unwahrscheinliche Weiten

Pfisterer brachte den Gästen in der Biberburg eine Fülle von Bildern aus der Mongolei mit, die sowohl das Leben der ausgewilderten Pferde – sie müssen sich langsam an die Wildnis gewöhnen, lernen, ihr Fressen selber zu suchen und ihre Fohlen vor den Wölfen zu schützen – als auch das karge Dasein der Mongolen in kalten Wintern und heissen Sommern zeigten. Er zeigte aber auch die katastrophalen Folgen eines plötzlichen Kälteeinbruchs nach mildem Winter mit viel Schnee. «Ungefähr alle Generationen einmal erlebt die Mongolei einen sogenannten Dzud, wenn plötzlich alle Wasserlachen und Tümpel einfrieren und die Tiere sich nicht mehr befreien können», so Pfisterer. Ganze Herden und auch viele der ausgewilderten Takhis verenden auf jämmerliche Art. Einzig die Wildesel bleiben jeweils davor verschont. Sie vertrauen sich nicht an die Teiche heran, wenn die Wildpferde dort an der Tränke sind und können sich deshalb rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Nach dem interessanten Referat blieben trotzdem viele Fragen offen, die Pfisterer ausführlich beantworten konnte.



Hirschthal: Schlemmereien im Glashaus

st. Generationenübergreifend was der spezielle Mittagstisch für die ältere Generation der Hirschthaler. Diese feierten diesmal den Anlass im Glashaus des Pflanzencenters Huplant AG und wurden von Schöftler Oberstufenschülern bedient. Diese hatten unter anderem ein vielfältiges Dessertbuffet kreiert, das bei den Gästen keine Wünsche offen liess. Die Atmosphäre im Glashaus war ausgezeichnet – es wurde ein «langer» Nachmittag.

Blättli-News

Die Jahreskonzerte der Musikgesellschaft **Staffelbach** gehen heute Freitag und morgen Samstag, 17./18. Januar, je um 20 Uhr über die Bühne der **Mehrzweckhalle** Staffelbach.

Oh, Schmerz, lass nach, heisst es am Dienstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr im Park in **Schöftland**. Die Lindenapotheke hat in der Reihe des **Lindenforums** Dr. med. Christian Seidl eingeladen.

Der Anlass **65+ vom Dienstag**, 21. Januar, um 14.15 Uhr im Kirchgemeindehaus **Schöftland** bestreiten Therese und Hans-Peter Eichenberger aus Reinach.

Kölliken

Marianne Vogel liest in der «Arche»

(Eing.) Die gebürtige Köllikerin Marianne Vogel Kopp konnte für eine Lesung in der «Arche» in Kölliken gewonnen werden. Sie stellt dabei ihr neues Buch «Flughaut» vor, am Dienstag, 21. Januar, um 20 Uhr. Es handelt sich dabei um ihren zweiten Entwicklungsroman, Unterhaltung der intelligenten Art, augenzwinkernd auch als «Trivial-Theologie» bezeichnet, vor. Flughaut erzählt die Geschichte von Lebenslust und Abstürzen, Kreativität und Verzweiflung, von Liebe und Tod, Arbeitswut und Gelassenheit, die ganze vielseitige «comédie humaine» eben.

In Flughaut dreht sich zunächst alles im Stella, eine junge Installationskünstlerin, bis sich der geheimnisvolle Rafael einmisch. Stella hält ihr Familiengefüge und ihren Freundeskreis auf Trab. Sie inszeniert versponnene Szenen, strapaziert die Sympathie ihres Umfelds und schlittert in die Verstörung. In ihrem dreiunddreissigsten Jahr durch lebt sie spätes Erwachsenenwerden und Midlife-Krisis zugleich.

Kölliken

Senioren kochen für Senioren

(Eing.) Am Donnerstag, 23. Januar, laden ab 12 Uhr Seniorenköche zu einem gemeinsamen Mittagessen für Senioren ins reformierte Kirchgemeindehaus Arche in Kölliken ein. Wie jedes Jahr hat das bewährte Kochteam wieder ein feines Menu zusammengestellt. Dazu gibt es eine musikalische Überraschung. Zum Essen wird um Anmeldung bis am 16. Januar bei Familie Matter (062 723 23 77) gebeten.

Kölliken

Senioren-Donnerstag am 13. Februar

(Eing.) Am 13. Februar ist in Kölliken wieder Senioren-Donnerstag. Um 10 Uhr treffen sich die Senioren in der «Sunnmatte» zur Andacht im «Raum der Stille». Um 11.45 Uhr findet der von der «Pro Senectute» organisierte Mittagstisch im Restaurant Sonne statt. Neuanmeldungen sowie Abmeldungen bitte jeweils bis Mittwoch, 19 Uhr an die Leiterin Cécile Frey, Telefon 062 723 52 27.

Anschließend, von 14 bis 16 Uhr ist Jass- und Spielnachmittag im Speisesaal vom Alterszentrum «Sunnmatte». Es sind alle Senioren zu Würfel- oder Kartenspielen herzlich eingeladen.

